

# Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl. Fr. Fleischer in Leipzig u. R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 10—12.

56. Jahrgang. Oktober—Dezember 1895.

## Curculioniden

aus

der Aethiopischen Region

von **J. Faust.**

Afrika.

*Megamastus* nov. gen.  
" *ephippiger*.  
*Ithyporus aridus*.  
*Mechistocerus maculipes*.  
" *ruralis*.  
" *Faureli*.  
*Stromborhinus* nov. gen.  
" *sellatus*.  
" *bimucronatus*.  
*Cyllophorus imitator*.  
*Telephaë undabunda*.  
*Parisocordylus* nov. gen.  
" *bifasciatus*.  
" *gabonicus*.

Madagaskar.

*Metrioderus* nov. gen.  
" *virginalis*.  
*Stigmatrachelus Sikorai*.  
" *lineatus*.  
" *nubifer*.  
" *tessellatus*.  
*Brachycyrtus cicur*.  
*Homaleptops fasciatus*.  
\**Megamastus insularis*.  
\**Rhytidophloeus annulipes*.  
*Pseudobalaninus leucocomus*.  
" *bicruciatius*.  
*Codmius* nov. gen.  
\* " *Hildebrandti*.  
\**Perissoderes collaris*.

**Megamastus** nov. gen. **Hylobiiorum.**

A genere *Orthorhinus* Sch. oculis subtus approximatis, coxis anticis medianis latius distantibus, segmentis tribus intermediis aequilongis, segmento primo postice truncato, meta-

1) Die Arten von Madagaskar ohne \* sind von Sikora gesammelt.

sterno coxarum medianarum latitudine vix longiore, articulo tertio tarsorum tantum subtus spongioso et minus dilatato, femoribus posticis corporis apicem attingentibus, lobis ocularibus prothoracis haud limbriatis diversus.

Die mehr an die Unterseite des Kopfes gerückten, hier um weniger als die Rüsselbreite von einander entfernten Augen, die breit getrennten Vorderhüften sowie die drei gleichlangen mittleren Bauchsegmente unterscheiden diese Gattung hinreichend von der ihr nahestehenden *Orthorhinus*, mit der sie u. A. den beinahe ganz geraden und cylindrischen Rüssel sowie die Fühlerbildung gemeinsam hat. Die Vorderbeine sind gleichfalls länger als die hinteren, wenn auch nicht in dem Maße, als bei der Schönherr'schen Gattung.

**Megamastus ephippiger.** Oblongus, subcylindricus, niger, dense subtus griseo-, supra nigro-squamosus et griseo-albido-fasciatus; fronte convexa; rostro tibiarum anticarum longitudine, subrecto, cylindrico, dense seriatim punctato; antennis rufo-brunneis medianis; prothorace convexo longitudine aequalato, ad latera rotundato-dilatato, utrinque vitta obsoleta pone medium abbreviata signato; scutello oblongo haud elevato subalbido; elytris latitudine duplo longioribus, dorso paulo depressis, punctato-striatis, interstitiis alternis nonnihil elevatis et tuberculis parvis obsitis, macula obliqua humerali fasciaque lata postica albido-squamosis; femoribus nonnihil clavatis dente parvo armatis, tibiis basi late nigro-annulatis, quatuor posticis aequibrevibus. Long. 6.3, lat. 2 mm.

Bismarckburg bei Togo, von Conradt zwischen dem 21. März und 30. April gesammelt. Im Berliner Museum und in meiner Sammlung.

Von oben gesehen einem kurzen *Camptorhinus* sehr ähnlich. Rüssel kaum so dick als die Vorderschienen breit, bis zur Fühlereinlenkung sehr dicht gereiht punktirt und mit fein gekielten Räumen zwischen den Reihen; an der Basis wie der Kopf grau beschuppt. Geißelglieder 1 und 2 an Länge kaum verschieden, die schmal ovale und zugespitzte Keule kaum so lang als die drei letzten Geißelglieder. Thorax mit der größten Breite in der Mitte, hier gerundet, zur leicht gerundeten Basis weniger geschweift verengt als zur Spitze, diese in der Mitte über den Kopf vorgezogen und hinter den Augen tief gebuchtet, auf dem Rücken längs und quer gewölbt, die Mitte mit kaum angedeutetem Längseindruck, die verhältnißmäßig großen Schuppen flach trichterförmig vertieft. Decken in den rechtwinkligen und kurz gerundeten Schultern etwas breiter als die Thoraxmitte, parallelseitig, an der Spitze stumpf

abgerundet, die Längswölbung flach, an der Basis kurz gerundet ansteigend, hinten lang und schräg abfallend, die Streifen wenig vertieft, jeder der dichten und flachen Punkte mit einer anliegenden weißen Borste, die Spalten wenig gewölbt, von den dorsalen 2 am deutlichsten, 6 am undeutlichsten tuberkuliert, die Naht deutlich erhaben; alle Schuppen auf den Decken übereinander greifend, die auf der Unterseite dicht nebeneinander liegend. Schenkel ziemlich grob punktiert, die hintersten außen mit einer dunklen Makel. Der senkrechte Hornhaken der Hinterschiene entspringt nahe der Außenkante und ist nur an der Spitze gebogen; Vorderschienen innen an der Basis viel tiefer und kürzer ausgerandet als gegen die Spitze.

Bei den beiden mir vorliegenden weiblichen Stücken ist das nur von unten sichtbare Pygidium gegen das Analsegment umgebogen, welches letztere nicht länger als Segment 4 und dessen Hinterrand abgestutzt erscheint.

**Ithyporus aridus.** Oblongus, depressus, niger, supra umbrino-squamosus, squamulis fuscis et flavidis adpersus; rostro femorum anticorum longitudine, tibiarnm latitudine, substriato-punctato, basi striato-rugoso, medio carinulato; prothorace ad latera aequaliter rotundato, densissime punctato, umbrino-squamoso squamulisque fuscis passim in linea media densius obsito; scutello rotundato flavido; elytris parallelis apice obtuse rotundatis, dorso depressis, postice declivibus, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, alternis paulo elevatioribus et minutissime granulatis, umbrino-squamosis squamulisque fuscis et flavidis adpersis, in humeris, in interstitio tertio et in fascia obsoleta postmediana magis condensatis; corpore subius pedibusque flavido-squamosis, abdomine medio longitudinaliter nigricante; femoribus extus nigro-trimaculatis, tibiis nigro-biannulatis. Lg. 10, lat. 3.8 mm.

Von Dr. Stuedner bei Keren in Abyssinien gefunden (Berl. Mus.); vom Port Natal in meiner Sammlung.

Etwas schmaler und flacher als *signatus* Fhrs., die Beine dünner, auf der Oberseite die dunklen Schuppen vorherrschend und die Decken ohne gemeinsame weißliche Makel, der Rüssel dünner und länger, die Fühlerkeule kürzer.

Von der Seite gesehen bildet der Thorax- und Deckenrücken eine an der Basis kaum unterbrochene Linie. Stirne zwischen den Augen leicht quer eingedrückt. Fühlerkeule kurz oval, nur wenig länger als breit. Thorax fast länger als breit, zur Spitze etwas mehr verengt als zur Basis, seitlich hinter dem Vorderrande abgeschmürt, die schmalen Räume

zwischen den dichten, durch eine Schuppe ausgefüllten Punkten als feine, nackte und unregelmäßige Runzellinien erscheinend und die durch rothbraune Schuppen markirte Mittellinie im Spitzendrittel fein kielartig. Decken an der Basis gemeinsam ausgerandet, bis zum Spitzendrittel parallelseitig mit kurz gerundeten Schultern, die Punkte in den Streifen reichlich doppelt so breit als die feinen flachen Streifen, auch größer und tiefer als die Punkte auf dem Thorax und im Grunde mit einer kleinen Schuppe, die dunklen Schuppen auf den Spatien und Brückecken dicht neben-, die hellen wenig übereinander liegend, nur auf der Basalhälfte der abwechselnden Spatien von kleinen glänzenden und mit einer von hinten eingestochenen Schuppenborste versehenen Körnchen durchbrochen. Die vier Hinterschenkel mit einer längeren dunklen Makel an der Basis, einer gegenüber der Zahnstelle und einer dritten an der Spitze; auf den Vorderschenkeln fehlt die Basalmakel. Schienen mit zwei dunklen Ringen.

**Mechistocerus maculipes.** *M. adumbrato* Est. simillimus et affinis, ab illo rostro carinulato, prothoraceo margine apicale medio emarginato, dorso subtiliter punctato fere immaculato, scutello elevato nitido, segmentis abdominalibus quatuor ultimis medio nigro-brunneo-squamosis, femoribus omnibus tibiisque brunneo-maculatis diversus. Lg. 6,5—8, lat. 2,2—2,8 mm.

Ein Männchen zwischen dem 24. Juni und 9. Oktober von Conradt bei Bismarckburg gefunden (Berl. Mus.); ein zweites Männchen von Dahome in meiner Sammlung.

Rüssel von der Basis bis zur Fühlereinklebung dicht punktirt, fein fünfküchelig und graugelb beschuppt, dann bis zur Spitze kahl glänzend, viel feiner und undicht punktirt. Alle Schenkel außen an der Zahnstelle, die vier hinteren auch an der Basis, die zwei hintersten auch innen dicht hinter der Spitze mit einer braunschwarzen Makel; alle Schienen hinter der Spitze breit braunschwarz geringelt. Das Abdomen zeigt eine breite, dunkel beschuppte Längsbinde, die sich von der hinteren Hälfte des zweiten Segments bis zur Spitze des Anal-segments erstreckt. Der Thorax zeigt auf dem Rücken außer einem basalen Ansatz zu einer hellen Längsbinde gegenüber dem vierten Deckenspatium keinerlei helle Zeichnung, dagegen auf der Unterseite in der Mitte nahe dem Seitenrande eine helle Punktmakel. In demselben Verhältniß als die Thoraxpunktirung feiner ist als bei *adumbratus* ist es auch die der Deckenstreifen. Die hintere helle Querbinde auf den Decken ist vielfach von dunklen Schuppen durchsetzt und außerdem ist noch eine helle, kurze und nach innen gebogene Schulter-

binde bemerkbar. Ohne die gemakelten Beine und Abdominalsegmente könnte man *maculipes* für das Männchen des *adumbratus* halten.

**Mechistocerus ruralis.** ♀. Oblongo-ovatus, minus convexus, nigro-piceus, cinereo-squamosus, nigro-brunneo variegatus; antennis rufo-testaceis; rostro brunneo apice dilutiore femoribus anticis longiore, arenato, basi dense punctulato; prothorace maxima latitudine pone basin, latitudine fere longiore, basi vix bisinuato, dorso macula obsoleta magna basali notato; scutello cinereo-squamuloso; elytris prothorace latioribus, basi oblique ampliatis, remote punctato-striatis, punctis in striis squama repletis, interstitiis subplanis setis crassis reclinatis uniseriatim obsitis, dorso nigro-brunneo variegatis; pedibus dense cinereo-squamosis, femoribus dentatis, duobus posticis extus, tibiis omnibus basin versus macula brunnea signatis; corpore subtus haud dense squamoso. Lg. 5.7, lat. 2.3 mm.

Zwei Weibchen von E. Baumann im April auf der Misahöhe bei Togo gefunden (Berl. Mus.).

Eine kleine unansehnliche, auf dem Rücken etwas flache Art mit verhältnißmäßig schmalen Thorax und die von der Mehrzahl der bisher beschriebenen Arten dadurch abweicht, daß die Körperunterseite undicht punktiert und beschuppt ist. Auf der Hinterbrust und dem Abdomen sind die Räume zwischen den Schuppen mindestens ebenso groß als diese und die Segmente 3 und 4 sind bis auf die Seiten ganz von Schuppen entblößt; dagegen ist der Thorax oben und unten fast gleich dicht beschuppt. Von der Seite gesehen stehen die Schuppenborsten auf der Rüsselbasis und dem Thoraxvorderrande etwas, auf den Deckenspatien mehr ab und auf der Stirne sind wenige dunkle Schuppen eingestreut. Thorax fast länger als breit mit größter Breite vor der Basis und hier gerundet, die Hinterecken leicht eingezogen, nach vorn anfänglich wenig und gerundet, dann stärker und geschweift verengt, an der Spitze kaum halb so breit als an der Basis; die ziemlich großen und dichten Punkte auf dem Rücken sind durch je eine geriefte Schuppe ausgefüllt, die dunklen Schuppen herrschen hier vor und bilden eine nicht scharf begrenzte, von hellen Schuppen hin und wieder durchsetzte breite Dorsalmakel, die sich bis zum Spitzendrittel erstreckt. Decken an der Basis fast um die Hälfte breiter als der Thorax und um die Hälfte länger als breit, von den etwas schräg abfallenden und ziemlich scharf winkligen Schultern bis zum Spitzenviertel parallelseitig, dann gerundet verengt, hinten vor der Spitze ohne Schwiele, die Punkte in den Streifen etwas läng-

lich, viel kleiner als die auf dem Thorax und mit einer schmalen Schuppenborste im Grunde; die Schuppen auf den Spatien und Brückecken rundlich, meist etwas abgestutzt, gerieft und etwas übereinander greifend, die Seiten gelbgrau, der Rücken dunkler rufhfarbig mit drei nicht scharf begrenzten schwarzbraunen Quermakeln auf jeder Decke neben der Naht, nämlich eine etwas vor, eine dicht hinter der Mitte und eine auf der abschüssigen Stelle. Schienen an der Basis nicht dunkel geringelt, sondern nur auf dem Rücken mit einer dunklen Makel, die auf die Seiten wenig übergreift.

**Mechistocerus Fauveli.** *Elongato-oblongus*, dense griseo-squamosus, nigro-brunneo-variegatus; antennis rufo-brunneis; fronte puncto magno profunde impressa; rostro basi dense ruguloso-punctato et medio carinato; prothorace latitudine aequilongo, antrorsim rotundato angustato, margine antico medio parum emarginato, dorso sat fortiter punctato, medio carinato vittisque duabus nigro-brunneis signato; scutello medio sulcato nudo; elytris retrorsim sensim rotundato-angustatis, dorso in tertia parte basali inter striae secundas utrinque ante apicem leviter impressis, fortiter punctato-striatis, interstitiis nonnihil convexis uniseriatim granulatis ac reclinatim setosis, singulo maculis duabus nigricantibus postica minori notatis; femoribus tibiisque cervino-annulatis; segmento anale maris late profundeque impresso. Lg. 11.5, lat. 4 mm.

Gabun.

Ein Pärchen dieser Art in meiner Sammlung ist ähnlich wie *Quedenfeldti* Fst. gezeichnet, der Körper jedoch schmaler wie bei *Pascoei* Fst. und die helle Beschuppung weißgrau, etwa wie bei *cribratus* Pasc. Der große Stirnpunkt ist tief eingestochen. Der gewölbte Kopf wie die Thoraxseiten hell rufhfarbig angelaufen. Thorax fast länger als breit, an der Basis flach zweibeckig, die Punktirung dichter als bei *Quedenfeldti*, die beiden dunkelbraunen Längsbinden von der Basis ab etwas divergirend, vor der Mitte gerundet-hakenförmig gegeneinander gerichtet. Decken etwas breiter als der Thorax, mit kurz gerundeten Schultern, innerhalb dieser eingedrückt, die Punkte in den Streifen größer und tiefer als die auf dem Thorax, die Spatien etwas breiter als die Streifen und leicht gewölbt, gegen das Licht gesehen mit einer weitläufigen Reihe schräg abstehender Börstchen; die vordere größere dunkle Makel steht ziemlich in der Mitte jeder Decke, zieht sich nach außen und vorn erweiternd, vom Streifen I schräg bis beinahe zur Schulter und erreicht außen nahezu den Seitenrand, ist aber nirgend scharf begrenzt, dagegen von

hellen Schuppen vielfach durchsetzt und beim Weibchen nach außen hin abgetönt; die hintere kleinere Makel ist aus kleinen Pusteln zusammengesetzt. Die Körperunterseite ist weitläufig punktiert. Die scharf gezähnten Schenkel sind hinter der Zahnstelle blaß rehfarbig, die Schienen vor der Basis braun geringelt. Wie bei fast allen Arten der Gattung tragen die Punkte der Ober- und Unterseite eine Schuppe. Das männliche Analsegment hat einen fast die ganze Breite und mehr als die halbe Länge einnehmenden tiefen Eindruck, dessen Seiten gegen die Spitze hin kielförmig erhaben sind.

Die Art ist dem Gründer dieser artenreichen Gattung gewidmet.

### **Stromborhinus nov. gen. Cryptorhynchinorum.**

Generi *Aedemonus* Sch. propinquus; ab illo articulis funiculi nitidis clavam vix articulatam versus haud crassioribus, elytrorum margine exteriori pone coxas haud sinuatis, femoribus certe posticis haud linearibus, his segmentum anale vix attingentibus, omnibus undique squamosis dorso basin versus haud carinatis, angulis anticis elytrorum antrorsim evidenter productis praecipue diversus.

Bei *Aedemonus* sind alle Schenkel linear, ihr Rücken (wie bei *Mechistocerus*) gegen die Basis zu einem nackten Kiel komprimirt, die hintersten erreichen fast die Hinterleibsspitze, der Deckenaußenrand ist bei den Hinterhäften gebuchtet, die Geißelglieder sind zur deutlich gegliederten Keule hin verdickt und behaart. In beiden Gattungen erreicht der Rüsselkanal nur die Mitte der Mittelhüften und Spatium 4 zeigt an der Spitze eine tuberkelartige Schwiele. Diese letzteren beiden Eigenschaften unterscheiden *Stromborhinus* hauptsächlich von *Mechistocerus* Fauv. und *Rhadinomerus* Fst. Von den hier noch in Frage kommenden afrikanischen Gattungen unterscheidet sich *Macraulacus* Fairm.<sup>1)</sup> schon durch die fehlenden Augenlappen und *Peristhenus* Pasc.<sup>2)</sup> durch ungezähnte Schenkel und am Grunde verwachsene Krallen.

**Stromborhinus sellatus.** Oblongus nonnihil convexus, niger, supra dense cinereo-squamosus; antennis rostroque apicem versus rufis; rostro arcuato a basi trigono usque ad antennarum insertionem anguste punctato-striato, et medio carinato; capite squamoso vertice punctato; antennis clava excepta nitidis, articulo secundo funiculi elongato; prothorace

<sup>1)</sup> Compt. rend. Soc. Belg. 1893 p. 597.

<sup>2)</sup> Journ. Lin. Soc. 1886 p. 334.

transverso rotundato-conico, basi bisinuato, margine antico medio minute nigro-bituberculato, maxima parte punctorum densorum ac grossorum squama apice truncata repleta; scutello rotundato, convexo, squamoso; elytris prothorace paulo latioribus subparallelis, postice paulo angustatis, apice obtuse rotundatis, callo postico sat magno praeditis, dense cinereo et fumigato-squamosis, post medium macula communi magna nigro-holosericea utrinque in intersitio tertio crista squamis nigris erectis terminata signatis; metasterno abdomineque parce, pedibus densius squamosis; femoribus subtus dentatis, tibiis basi nigricantibus. Lg. 9, lat. 3.5 mm.

Zwischen dem 16. September und 24. Oktober in 850 m Höhe bei Usambara Derema von Conradt gesammelt (Berl. Mus.).

Etwas mehr quer- und längsgewölbt als *Aedemonus Erichsoni* Boh. Die Augen stehen unten um die halbe, oben um die ganze Rüsselbreite auseinander. An den beiden vorliegenden männlichen Stücken sind die Fühler dicht hinter der Mitte eingelenkt, ihr Schaft ist an der Spitze gekeult und hier etwas dicker als Geißelglied 1 an der Spitze, dieses dicker als die übrigen und kaum länger als 3, die letzten kürzer und ziemlich gleich kurz, aber noch etwas länger als breit, die oblonge stumpf abgerundete Keule so lang als die vier letzten Geißelglieder. Rüssel so breit aber etwas länger als die Vorderschiene, an der Spitze nur halb so hoch als an der Basis, die gereihten Punkte von der Fühlereinklenkung bis zur Spitze sehr fein und weitläufig. Thorax an der Basis jederseits neben dem Schildchen kurz geschweift und außen neben dieser Schweifung gerundet, wodurch die Hinterecken etwas stumpfwinklich erscheinen, von die-en ab bis zur Mitte gerundet-, dann stärker geschweift-verengt, der hinter den Augen tief ausgebuchtete Vorderrand beinahe nur ein Drittel so breit als die Basis, quer gewölbt, die Beschuppung weißlich, gelbgrau und bräunlich gemischt, außerdem auf dem vorderen Rücken mit abstehenden schwarzen Schuppenborsten, die an der Spitze zwei niedrige Kämmen bilden. Decken doppelt so lang als breit, die Seiten flach und lang geschweift, hinten in der Höhe der stumpf dreieckigen Schwiele mit einer Schweifung zusammengezogen, die Längswölbungslinie von der Basis schräg ansteigend, dann ziemlich flach und zur Spitze in langem flachen Bogen abfallend, die Schuppen in den zur Basis gröberen und tieferen Punkten der Streifen viel größer als die auf den Spalten; die Gegend um das Schildchen und die Seiten unterhalb der Schultern rauchfärbig, die



gemeinsame schwarze Makel zwischen den vierten Streifen vorn und hinten nicht scharf begrenzt und von den hellen Schuppen der Streifen durchsetzt, dagegen außen durch das hier mit aufstehenden schwarzen Schuppenborsten besetzte und kielförmig erscheinende Spatium 3 scharf begrenzt; mit eben solchen Schuppenborsten ist auch die Naht zwischen der Makel und Spitze theilweise besetzt. Thorax unten dicht beschuppt, die spärlichere Bekleidung der Hinterbrust und des Abdomens wie auch die dichtere auf den Beinen borstenförmig. Bauchsegment 1 in der Mitte längs-ingedrückt und so dicht wie das Analsegment, 2 weniger dicht, 3 und 4 nur quereinreihig, alle aber ziemlich grob punktiert. Schenkelzahn spitzwinklig; Schienen kürzer als die Schenkel und an der Basis gebogen, innen sehr flach zweibuechtig.

**Stromborhinus bimucronatus.** ♀. Oblongus, niger, supra pedibusque dense, subtus parce obscuro-cinereo-squamosus; antennis unguiculisque ferrugineis; fronte puncto parvo intixa; prothorace parum transverso, conico, grosse punctato, hemicyclo angusto maculam magnam basalem nudam includente flavo-albido, margine antico medio acute albido-bituberculato; scutello rotundato convexo, nudo; elytris prothorace paulo latioribus, parallelis, postice acuminato-rotundatis, apice acute bimucronatis, seriatim punctatis, callo anteapicali minore praeditis, interstitiis planis, secundo pone medium crista breve setosa nigra, basi macula communi oblonga nuda signatis. Lg. 9, lat. 3,5 mm.

Kamerun.

Weniger gewölbt und hinten mehr zugespitzt als der vorhergehende, der Thorax mehr konisch und gleichmäßiger zur Spitze verengt, die beiden aus Borsten bestehenden Tuberkel an Vorderrande länger, besonders aber an den beiden Mukronen der Deckenspitze zu erkennen; letztere sind innen schwarz, außen weißlich, die Spitzen am Thoraxvorderrande weiß, außen schwarz beborstet. Wie bei *sellatus* sind die Deckenspatien dicht beschuppt, aber nicht gereiht beborstet, die zur Spitze an Größe etwas abnehmenden gereihten Punkte mit einer Schuppe ausgefüllt; die gemeinsame basale Kahlmakel reicht jederseits bis zum zweiten Punktstreifen und ist so lang als jede Decke an der Basis breit. Die nackte Basalmakel auf dem Thorax erreicht jederseits den dritten Deckenstreifen, vorn zwei Drittel der Thoraxlänge und ist von einer weißlichen Bogenlinie umschlossen, deren Scheitel als breitere Mittelbinde sich bis zum Thoraxvorderrande erweitert; an den Seiten, gegenüber den vorgezogenen Außenecken der

Decken, ist noch ein weißlicher Längsstrich bemerkbar, der von der Basis bis zur Mitte reicht. Fühler im Basaldrittel eingelenkt. Während die Thoraxunterseite dicht beschuppt ist, sind die grob punktirten Seiten der Hinterbrust ganz kahl, dagegen ist die Mitte derselben undicht mit dünnen haarförmigen Schuppen besetzt; auf den zwei ersten und auf dem letzten Bauchsegment trägt jeder der undichten und auf den zwischenliegenden jeder der dichten Punkte in der Querreihe eine Schuppe.

**Cylophorus imitator.** *C. dictatori* Fst.<sup>1)</sup> similis sed minor et praeterea pilis flavo-albidis longioribus obsitus, etiam elytris prothorace non latioribus, maculis nigris haud albocinctis, episternis metathoracis immaculatis, segmentis abdominalibus tribus ultimis ad latera flavo-albido pilosis, femoribus quatuor anticis uni-, duobus posticis bidentatis, antennis rufo-piceis diversus. Lg. ♂, lat. 3.5 mm.

Zwischen dem 1. und 13. März, auch im November von R. Büttner in Bismarckburg gefunden (Berl. Museum).

Die helle Bekleidung besteht oben, unten und auf den Beinen aus längeren einfarbigen und dichter gestellten Haaren, welche die Körpergrundfarbe lange nicht so deutlich durchscheinen lassen als bei *dictator*. Während bei letzterem die Decken von den Thoraxhinterecken deutlich erweitert sind, die Schultern also vortreten, verläuft bei der neuen Art die Seitenrandlinie des Thorax und der Decken in ununterbrochenem Bogen und von Schultern ist bei ihr keine Spur vorhanden. Die schwarzen Makeln auf Thorax und Decken sind bei beiden Arten gleich, nur fließen bei einem der beiden vorliegenden Stücke von *imitator* die beiden schwarzen Makeln jederseits der Thoraxmitte zu einer Längsbinde zusammen. Die bei *dictator* nur am Hinterrande des Analsegments auftretende schwarze Makel nimmt bei der neuen Art das ganze Segment bis auf die schmal hell behaarten Seiten ein.

**Telephaë undabunda.** Elliptica nigro-picea, sat dense olivaceo-, elytrorum fasciis duabus obliquis fusco-pilosis; antennae tarsisque interdum pedibus totis rufis; rostro sat robusto coxas medias attingente, basi dense ruguloso-punctato, medio carinato, deinde ut capite dense punctulato alutaceo subnudo; prothorace transverso antice rotundato-angustato, dense punctulato; elytris antice prothoracis basi vix latioribus, pone

<sup>1)</sup> Novitat. Zool. 1894 p. 562.

sentellum obsolete impressis, punctato-striatis, femoribus in-  
crassatis et fortiter dentatis. Lg. 2.2—2.8, lat. 1.2—1.4 mm.

Von Conradt zwischen dem 21. und 29. März bei Bismarckburg gefangen (Berl. Mus.).

Von oben gesehen verlaufen die Seitenrandlinien des Körpers in fast ununterbrochenem Bogen und ebenso liegen die Rückenlinien des Thorax und der Decken in einer Ebene. Von den beiden rothbraunen Schrägbinden auf den Decken liegt die vordere kleinere etwas vor der Mitte zwischen den Streifen 3 und 6, die hintere größere hinter der Mitte zwischen den Streifen 2 und 8; beide sind aus kürzeren und längeren Strichmakeln zusammengesetzt. Die Deckenstreifen sind zur Basis hin breiter, tiefer und auch deutlicher punktiert. Schildchen klein rundlich, schmal umfureht. Thorax in der Basalhälfte mit nur wenig gerundet-, in der Spitzenhälfte mit stärker geschweift-konvergirenden Seiten, die dicken und dichten Haare in der Richtung zum Schildchen hin gelagert, die auf Kopf und Rüssel äußerst fein, kurz und kaum sichtbar; am dichtesten sind die Seitenstücke der Mittelbrust behaart.

#### **Parisocordylus nov. gen. Campyloscelinarum.**

Pygidium detectum. Articulatus tertius tarsorum nonnihil dilatatus, bilobatus, subtus spongiosus. Rostrum elongatum, arcuatum, cylindricum, basin versus altius et nonnihil compressum. Scrobes basi subtus confluentes. Oculi supra approximati. Antennae submedianae, funiculo septem-articulato, clava elongato-oblonga obsolete oblique articulata. Prothorax basi bisinuatus lobis ocularibus parum vel vix indicatis. Sentellum manifestum. Elytra dorso depressa, prothoracae parum latiora, apice conjunctim rotundata, decemstriata. Femora clavata fortiter dentata, postica elytrorum apicem superantia; tibiae nonnihil compressae et arcuatae, intus bisinuatae; tarsi articulo primo, secundo et quarto elongati. Coxae anticae parum distantes; processus prosternalis post coxas dilatatus et bituberculatus. Metasternum subelongatum. Processus abdominalis latissimus apice utrinque oblique truncatus. Segmentum abdominale primum longum, secundum brevius postice truncatum et tertio quartoque simul sumptis aequilongum (♀) vel tertio subaequale (♂). Corpus undique squamosum.

Die Gattung mit unbedecktem Pygidium und etwas erweiterem dritten Tarsengliede ist ein Bindeglied zwischen *Campyloscelis* Sch. und *Epiphylax* Sch. Mit letzterem hat

sie außer dem erweiterten dritten Tarsengliede die Form der Beine, die genäherten Augen, die etwas aufsteigenden Mittelbrustepimeren, überhaupt den ganzen Habitus gemeinsam, weicht von ihm aber durch das unbedeckte Pygidium, an der Basis breitere Decken, die gegenüber den Hüften nicht genäherten Deckenstreifen 9 und 10, sowie durch den hinter den Hüften erweiterten Vorderbrustfortsatz ab. Die Erweiterung des letzteren ist breiter als der Mittelbrustfortsatz und in beiden Geschlechtern mit zwei nach unten gerichteten Tuberkeln bewehrt. Die vier hinteren Schienen mit aufsteigendem bewimperten Talus, alle mit kräftigem Hornhaken an der Außen- und kürzerem zahnartigen Dorn an der Innenecke. Das Pygidium ist beim Manne vertikal und rund, beim Weibe länger und schräg gerichtet.

**Parisocordylus bifasciatus.** Ellipticus, depressus, nigropiceus, silaceo-, prothoracis vittis duabus latis elytrorumque fasciis duabus transversis nigro-fusco-squamosus; prothorace conico latitudine longiore, parum convexo, dense punctato ad latera obsolete ruguloso, medio carinato et vitta silacea utrinque bidentata signato; scutello rotundato silaceo; elytris dorso depressis punctato-striatis, interstitiis latis planis, fasciis duabus communibus marginem anteriorem attingentibus nigro-fuscis; femoribus dente triangulari armatis et fusco-bimaculatis, tibiis fusco-biannulatis. Lg. 9—10.5, lat. 3—3.8 mm.

Deutsch-O.-Afrika.

Rüssel kahl, mindestens so lang als der Vorderschenkel, an der Spitze etwas breiter aber niedriger als an der Basis, bis zur Fühlereinlenkung ziemlich dicht punktirt und nur bei starker Vergrößerung äußerst fein und kurz sichtbar behaart, an der Basis flach gekielt. Kopf verhältnißmäßig klein, gerundet-konisch. Augen kurz elliptisch und kaum gewölbt, in der Mitte durch einen beschuppten Strich getrennt, vorn und hinten weit klaffend. Fühlergeißel etwas kürzer als der die Augen erreichende Schaft, ihr Glied 2 das längste und doppelt, die letzten kürzesten so lang als breit, die Keule nicht viel kürzer als die Geißel, in der Mitte so dick als der Rüssel an der Spitze hoch, nach beiden Enden gerundet verengt, ihre sehr schräge Gliederung äußerst schwierig zu sehen. Thorax um ein Viertel länger als breit, an der zweibuchtigen Basis am breitesten, in der Basalhälfte weniger schnell als in der Spitzenhälfte verengt, Vorderrand hinter den Augen flach, unten in der Mitte tiefer gebuchtet, die Räume zwischen den Punkten auch auf dem Rücken zuweilen runzelartig; von der dunkel beschuppten Oberseite (die dunkle Beschuppung reicht

noch eine kurze Strecke auf die Unterseite) hebt sich die helle Zeichnung deutlich und scharf ab, nämlich eine kleine dreieckige basale Makel neben den rechtwinkligen Hinterecken, ein Punkt in der Mitte auf dem Seitenrande und eine breite jederseits zweizählige mittlere Längsbinde. Decken fast doppelt so lang als breit, über die abgerundeten Schultern deutlich etwas breiter als die Thoraxbasis, mit nach hinten allmähig gerundet-konvergierenden Seiten, die Nahtgegend der Basalhälfte längs, hinten jederseits vor der Spitze quer eingedrückt, die Streifen flach und fein, die weitläufigen Punkte in ihnen etwas breiter als jene; die vordere dunkle Querbinde liegt dicht vor der Mitte und ist nach außen und vorn erweitert, die hintere nimmt die Spitze ein und schließt jederseits vor dieser eine quere Makel ein, die innen vom Nahtstreifen, außen und hinten vom Streifen 9 begrenzt ist; beide Binden sind vorn, die vordere auch hinten stufenförmig ausgezackt und wie die dunklen Thoraxbinden stellenweise von hellen Schuppen durchsetzt; von den hellen Stufen erstreckt sich am weitesten besonders die auf der Naht nach hinten, die auf Spatium 1 nach vorn. Ein nur auf der Unterseite nicht geschlossener Ring an der Zahnstelle und die Spitze der Schenkel braun, Schienen mit je einem breiten Ringe an der Spitze und einem dicht vor der Basis braun. Die hellen Schuppen sind dicker als die dunklen, alle stabförmig. Pygidium hell beschuppt.

♂. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; Fühlerfurche über die Einlenkung hinaus nach vorn noch eine Strecke fortgesetzt; Hinterbrust und Bauchsegment 1 breit und flach eingedrückt, im Eindruck mit hellen undichterem und feineren Schuppenhaaren, Analsegment an der Spitze breit und tief ausgerandet; Pygidium senkrecht, von oben kaum sichtbar, etwas breiter als lang, an der Basis am breitesten, hinten und an den Seiten gerundet, an der Spitze mit ziemlich tiefem Eindruck; der Penis ist eine flach gedrückte Röhre von der Länge der drei ersten Tarsenglieder und von der Breite der Rüsselbasis, oben gegen die Spitze schräg abgeschärft, die Spitze selbst abgestutzt mit gerundeten Außenecken und einem kurzen schmalen zweizähligen Fortsatz in der Mitte; Bauchsegment 2 nicht länger als 3

♀. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; Fühlerfurche über die Einlenkung hinaus nicht fortgesetzt; Abdomen quer gewölbt, zum Apex etwas aufsteigend, Anal-

segment kürzer als breit, dreieckig mit stumpfer Spitze; Pygidium in seiner ganzen Länge von oben sichtbar, länger als breit, so breit als die Naht und jederseits Spatium 1 zusammen, parallelseitig und an der Spitze halbkreisförmig gerundet. Bauchsegment 2 so lang als 3 und 4 zusammen.

**Parisocordylus gabonicus** ist eine andere Art, von der ich ein männliches Stück aus Gabun besitze und die der vorhergehenden sehr ähnlich ist, sich von ihr aber durch folgende Kennzeichen unterscheidet. Länge 8, Breite 3.2 Millimeter, die basale seitliche, dicht punktirte komprimierte Stelle ist am Oberrande durch eine Kante begrenzt und deutlich gelblich behaart; Thorax nur wenig länger als breit, die Mitte des Vorderrandes ist nicht vorgezogen, eine Buchtung hinter den Augen nicht bemerkbar, dagegen treten die Augenlappen deutlicher vor; von den dunklen, den Außenrand nicht erreichenden Querbinden auf den Decken liegt die hintere nicht an, sondern vor der Spitze und endet am siebenten, die vordere am neunten Streifen; die helle jederseits zweizählige Mittelbinde auf dem Thorax ist außen, die beiden dunklen stufenförmig gezackten Querbinden sind vorn und hinten weiß gerandet. Schenkel ungemakelt, nur die äußerste Spitze kahl; der Eindruck auf der Hinterbrust und dem ersten Bauchsegment ist ebenso dicht beschuppt als die Seiten und das Pygidium hat keinen Eindruck an der Spitze.

### **Metrioderus nov. gen. Cyphinorum Lac.**

A genere *Stigmatrachelus* Sch. segmento secundo abdominis tertio et quarto simul sumptis longiore, processu abdominale latitudine coxarum posticarum manifeste angustiore, prothorace haud sulcato, oculis breviter ovatis subplanis, rostro breve, scrobibus mox post antennarum insertionem angulatim subtus flexis diversus.

Mit verwachsenen Krallen gehört diese Gattung zu jener *Cyphiden*-Gruppe, die in Stett. ent. Zeit. 1890 p. 173 besprochen ist und mit verlängertem zweiten Abdomialsegment in die Nähe von *Stigmatrachelus* Sch. Hierher gehört auch die mir damals noch unbekannt Gattung *Decophthalmus* Chvrl. Jene Tabelle wäre nun zu vervollständigen, indem man statt der dortigen These 3 . . . *Stigmatrachelus* folgende setzt:

3. Bauchsegment 2 länger als 3.

6. Bauchsegment 1 hinten gerade abgestutzt, der Fühlerschaft erreicht nicht den Augenvorderrand, typ. *albi-ventris* Chvrl. . . . . **Decophthalmus** Chvrl.

- 6: Bauchsegment 1 hinten gebuchtet, der Fühlerschaft überragt den Augenvorderrand,  
 7. Bauchsegment 2 kürzer als 3 und 4 zusammen, Thorax mit zwei oder drei mitunter abgekürzten Längsfurchen, Augen gewölbt, typ. *cinctus* Oliv.  
 . . . . . **Stigmatrachelus** Sch.  
 7. Bauchsegment 2 länger als 3 und 4 zusammen, Thorax ohne Längsfurchen, Augen flach, typ. *virginialis* Fst. . . . . **Metrioderus** Fst.

**Metrioderus virginalis.** Oblongo-ovatus, densissime lacteo-squamosus; antennis breviter pubescentibus, unguiculis nudis: fronte rostroque aequilatis, planatis, tenuiter canaliculatis, disperse punctulatis, hoc basi striga obliqua vix indicata; articulis tribus primis gradatim brevioribus reliquis aequilongis; prothorace valde transverso antrorsim angustato, basi profunde bisinuato, margine apicale late marginato; scutello parvo rotundato; elytris prothorace latioribus subparallelis, humeris obliquis, tenuissime punctato-striatis, interstitiis latis parum convexis; pedibus mediocribus. Lg. 6, lat. 2.5 mm.

Madagaskar; auch von Nossibé (Coll. Branesik.)

Diese Art ist einem kleinen *Pachnaeus* in der Körperform ähnlich. Frische Stücke zeigen auf der Unterseite und auf den Beinen stellenweise einen schwach goldigen Schimmer. Die milchweißen rundlichen und wenig gewölbten Schuppen stehen äußerst dicht und verdecken bis auf die länglich eingeritzten Punkte in den Deckenstreifen und bis auf die kleinen zerstreuten Punkte der Oberseite, denen eine weiße und äußerst kurze Schuppenborste entspringt, die Grundfarbe und Skulptur des Körpers vollständig. Geißel um die Hälfte länger als der Schaft, Glied 1 das längste und dickste, so dick als die Schaftspitze und so lang als 4 und 5 zusammen, jedes von diesen beiden noch so lang als breit. Thorax mit spitzigen Hinterecken und spitzigem Antiskutellarlappen (dieser mit einem kurzen Eindruck), zur Spitze wenig und flach gerundet-verengt. Decken um die Hälfte länger als breit, parallelseitig, hinten spitz gerundet, Schulter stumpfwinklig mit abgerundeter Spitze, ihre Längswölbungslinie bis hinter die Mitte (hier am höchsten) mit der des Thorax fast ununterbrochen gerade ansteigend, dann im Bogen zur Spitze abfallend, die Seiten bei den Hinterhöften mit einem Eindruck. Beine von denen der meisten *Stigmatrachelus*-Arten nicht verschieden.

**Stigmatrachelus Sikorai.** Oblongo-ovatus, niger, nitidus, supra cretaceo-squamosus: oculis semiglobosis; rostro antice

triimpresso; prothorace medio late carinato, carina nuda interdum canaliculata; clytris lateraliter angulato-productis, fasciis duabus dentatis sutura interruptis, una postbasali, altera postmediana et fasciam abbreviatam cretaceam includente, utrinque macula parva triangulari antepicali esquamosis; corpore subtus pedibusque ex parte fumido-squamosis; rostro antice pedibusque anticis coeruleo-lavatis; femorum posticorum dorso maris profunde emarginatis. Lg. 9—14, lat. 4—5 mm.

Madagaskar. Von Sikora entdeckt und nach ihm benannt.

Mit dem ähnlichen *St. ruptus* Pasc.<sup>1)</sup>, dessen Thorax drei schwarze nackte Streifen haben soll, ist unsre Art nicht zu verwechseln, deren Thorax nur einen solchen hat und deren Deckenspatien überall da, wo sie von Schuppen entblößt, gewölbt sind. Uebrigens ist aus der sehr kurzen Beschreibung des *ruptus* nicht ersichtlich, ob die Decken seitlich vorragende Schultern und durch die Naht unterbrochene Querbinden haben oder nicht.

Rüssel länger als breit, parallelsseitig oder die Seiten flach gebuchtet; sein glänzend schwarzer Mittelkiel setzt sich als breite, nackte, auf der Stirn tief gefurchte Längsbinde bis zum Thoraxvorderrande, dann als breiter aber nach hinten verschmälerter und zuweilen der Länge nach eingedrückter Mittelkiel bis zur Thoraxbasis fort. Kopf hinter den Augen flach und quer eingedrückt und mit einer glänzenden Kahlmähle. Thorax wenig kürzer als breit, bis zur Mitte parallelsseitig, dann flach gerundet verengt, etwas uneben, an den Seiten quer gerunzelt, zuweilen jederzeit mit einer kurzen und nackten basalen Falte. Schildchen zum Theil kahl. Decken doppelt so lang als über die seitlich stumpf vortretenden Schultern breit, hier beinahe doppelt so breit als die Thoraxbasis, mit derselben Längswölbung wie bei *vittatus* Pasc.<sup>2)</sup> und flach eingedrückten Furchen, die Punkte in diesen auf den beschuppten Stellen sehr weitläufig, klein, länglich eingedrückt, auf den nackten Stellen grob und tief, alle Spatien mehr oder weniger, namentlich aber auf den nackten Stellen gewölbt und auf den beschuppten (wie auch auf Kopf, Rüssel und Thorax) mit einer weitläufigen Reihe rauchfarbiger, etwas absteherender und zugespitzter Borsten. Die beiden Vorderbeine rauchbraun mit wenigen weißen und mehreren bläulichen eingestrenten Schuppen, die vier Vorderbeine bis auf die rauchbraune Basalhälfte und Spitze der Schenkel weißlich beschuppt. Unterseite rauchbraun und weißlich, die Mittel-

<sup>1)</sup> Journ. Lin. Soc. XIX. 1886 p. 323. = <sup>2)</sup> Loc. cit. p. 322.



brust bläulich, Segment 1, 2, 5 an der Basis, die übrigen bis auf die Seiten nackt. Die vordere nackte Deckenbinde zwischen den Streifen 1 und 9 nimmt den größten Theil des vorderen Drittels ein, ist außen kaum schmaler als innen, auf den Spatien 3, 4, 5 etwas nach hinten erweitert, vorn durch das weiße Spatium 4 tief stufenartig ausgezähnt; die hintere Binde ist innen viel breiter als außen und schließt dort eine mit der Naht zusammenhängende und bis Streifen 3 reichende weiße Querbinde ein. Die männlichen Hinterschenkel sind wie bei manchen *Episomus*-Männern oben an der Basis lang und ziemlich tief ausgebuchtet, die Hinterschienen desselben Geschlechts mit einigen Zahnsitzen besetzt und lang gewimpert.

Bei einer Varietät, die in zwei von Hildebrandt gefundenen männlichen Stücken vorliegt und die *reductus* heißen mag, ist die vordere nackte Deckenquerbinde weniger breit, sendet aber auf den Spatien 1 und 3 je eine nackte Linie bis beinahe zur Basis aus, während die hintere Querbinde nur durch eine annähernd rechteckige Quermakel zwischen den Streifen 1 und 4 angedeutet, die dreieckige Anteapikalmafel aber ganz geschwunden ist.

**Stigmatrachelus lineatus.** ♂. Oblongus, niger, isabellino-squamosus; prothorace elytrisque lineis nudis nitidis illo quinque his decem signatis. Oculis breviter ovalibus minus convexis; rostro capite vix longiore antice depresso, apice leviter emarginato; prothorace transverso lateribus aequaliter rotundato, dorso anguste nigro-trisulcato, sulco mediano carinato; scutello triangulari postice nudo; elytris latitudine plus quam duplo longioribus, humeris rotundatis, striis fortiter punctatis per paria approximatis, interstitiis alternis parum convexis angustioribus et nudis; pedibus tenuioribus. Lg. 6,5, lat. 2,3 mm.

Madagaskar.

Von dem nächstverwandten *St. striatogemellatus* Boh. durch flacher gewölbte Augen, längeren Rüssel und durch die fünf nackten Spatien auf jeder Decke verschieden.

Rüssel etwas länger als breit, an der Basis wie die Stirne längs-, hinter der schräg abfallenden, grünlich beschuppten Spitze quergefurcht, der Rücken zwischen dieser und der Basis deutlich längsgewölbt. Thorax an der tief zweibuchtigen Basis nur wenig breiter als an der Spitze, hinter dem Vorderende flach quereingedrückt; die Mittelfurche und eine Längsrunzel unten an den Seiten des Prosternums reichen von der Basis bis zur Spitze, die Seitenfurche auf dem Rücken

nicht bis zum Vorderrande. Decken ein Drittel breiter als der Thorax in der Mitte, die Schultern gerundet, seitlich nicht vorragend, von hier bis zum Spitzenviertel wenig, dann mehr gerundet-verengt. Beine schlanker als bei der Boheman'schen Art, die Hinterschienen innen mit einigen kleinen Körnerspitzen und längeren Wimperhaaren.

**Stigmatrachelus nubifer.** Ovatus, convexus, cervino-squamosus fusco- et albo-eiureo-nebulosus, elytrorum dorso setis brevibus reclinatis parce obsitus; antennis piceis; oculis minus convexus; rostro elongato-quadrato ante apicem transversim carinato, post carinam bisulcato; prothorace latitudine aequilongo, ad latera aequaliter rotundato, trisulcato, sulco mediano carinato, lateralibus interdum medio interruptis; elytris prothoracis basi duplo latioribus, humeris subacutis lateraliter nonnihil extensis, punctato-striatis; femoribus posticis nigro-brunneis ante apicem late subalbido-annulatis. Lg. 5.5—8, lat. 2—3 mm.

Madagaskar.

Kürzer als *ochreateus* Boh. und *fuscognatus*<sup>1)</sup> Fst. und von beiden besonders durch die schräg abstehende Beborstung des Deckenrückens, anders geformten und an der Basis weniger tief zweibuchtigen Thorax sowie durch die weiß geringelten Hinterschenkel verschieden.

Rüssel zwischen den Fühlereinlenkungen quer gekielt, die undicht metallisch beschuppte Spitzenfläche breit eingedrückt, der Rücken unmittelbar hinter dem Querkiel abgekürzt zweifurchig und einkielig. Stirne scharf gefurcht, Augen gewölbt. Thorax an der Spitze sehr wenig schmaler als die flach zweibuchtige Basis, in der Mitte am breitesten, seine Seiten und der Rücken undeutlich flachkörnig, die in der Mitte unterbrochenen oder hier wenigstens flacheren und schmälere Längsfurchen vor der Spitze abgekürzt, die Seiten meist heller beschuppt als der Rücken, die beiden nackten Linien auf der Unterseite undeutlich. Schildchen klein, dunkel beschuppt. Decken um die Hälfte länger als in den Schultern breit, an der Basis beinahe horizontal erweitert, hinten spitz gerundet, die Basis innerhalb der Schultern eingedrückt, die Dorsalspatien etwas gewölbt, der Rücken mit größeren dunkelbraunen Nebelflecken und eingestreuten weißlichen oder grünweißlichen kleinen Flecken. Unterseite gelbgrün beschuppt. Hinterschienen des Mannes nicht gewimpert.

<sup>1)</sup> Stett. ent. Zeit. 1890 p. 167.

**Stigmatrachelus tessellatus.** ♂. Oblongo-ovatus, niger, subtus albido-, supra subroseo-squamosus et parce fusco-hirtus; elytris nigro-tessellatus: antennis pedibusque rufo-brunneis; rostro quadrato basi obsolete bisalcato, apice depresso. depressione postice carinula transversa terminata; fronte sulcata et setosa; oculis magnis convexis; scapo antennarum marginem anticum prothoracis attingente, articulo secundo funiculi primo longiore: prothorace quadrato lateribus aequaliter rotundato, basi minus profunde bisinuato, dorso trisulcato, sulcis exterioribus medio interruptis: elytris latitudine plus quam triplo longioribus, humeris obliquis haud extensis, subparallelis. postice rotundato-angustatis, punctato-substriatis, interstitiis subplavis, dorsalibus pilis longioribus erectis adspersis; femoribus posticis ante apicem albido-annulatis. Lg. 5.5, lat. 1.7 mm.

Madagaskar.

Annähernd von der Form des *isabellinus* Boh., die Augen gewölbter, der Rüssel kürzer, der Thorax länger, die Deckenspatien mit nackten schwarzen Würfelflecken, jeder dieser Flecke mit einer längeren abstehenden Borste, die Beine länger und schlanker. Außer einem wenig schmäleren Abdominalfortsatz und dem langen Fühlerhafte finde ich bei dem einen vorliegenden Stücke keine weiteren Unterschiede, welche die Aufstellung einer neuen von *Stigmatrachelus* verschiedenen Gattung erheischen könnten.

Thorax so lang als breit, seine Basis kaum breiter als der Vorderrand, hinter diesem flach quereingedrückt, die Oberfläche und die Seiten eben und mit zerstreuten schwärzlichen ein kürzeres Härchen tragenden Punkten besetzt, die drei Furchen (die mittlere mit Kiel) wie bei der vorhergehenden Art, die zwei auf der Unterseite deutlicher. Schildchen schmal, dreieckig, fein behaart. Auf den Decken, wie überhaupt auf der Oberseite ist die Beschuppung weniger dicht als auf der Unterseite, auf der Naht und den ungeraden Spatien scheinbar etwas dichter, weil auf diesen die Kahlflecke kleiner und punktförmig, auf 7 und 9 sogar ganz fehlen. Hinterschienen innen nicht gewimpert.

**Brachycyrtus cicur.** Breviter ovatus, convexus, flavo-lurido-squamosus et flavo-albido-signatus: rostro quadrato late impresso, medio ut in fronte sparsim punctato, canaliculato; articulis tribus primis funiculi et septimo aequilongis: prothorace subquadrato maxima latitudine ante medium, hic rotundato-dilatato, dorso obsolete ruguloso; elytris basi truncatis, lateribus rotundatis, apice acute rotundatis, striatis, in striis obsolete remoteque punctulatis, interstitiis fere planis. Lg. 5.2, lat. 2.6 mm.

Madagaskar.

Von dem ähnlich geformten *B. setofasciatus*<sup>1)</sup> Fairm. durch den Mangel der aufstehenden Schuppenborsten und andere Zeichnung sofort zu unterscheiden.

Die auf der hinteren Hälfte weißlichen Seiten des Thorax setzen sich auf das Deckenspatium 5 eine kurze Strecke, auf 4 und 6 weiter fort: von derselben Färbung ist auch das Spitzendrittel der Decken bis zum Außenraude, sie zieht sich jedoch vom dritten Streifen ab schräg bis zur Hinterhüftenhöhe hinauf. Runde, etwas übereinandergreifende, leicht gewölbte Schuppen bedecken dicht den Körper, außerdem sind noch auf den Thoraxseiten oblonge, geriefte und anliegende Borstenschuppen und auf den Deckenspatien eine weitläufige Reihe solcher bemerkbar.

Rüssel der Länge nach flach eingedrückt, nicht gefurcht, sondern wie die flache Stirn mit feiner eingeritzter Mittellinie. Augen kreisrund. Geißelglieder 4, 5, 6 gleich kurz, jedes so lang als breit. Thorax wenig breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, die Seiten von hier bis zu den scharf rechtwinkligen Hinterecken fast geradlinig konvergierend, der Länge nach etwas gewölbt. Decken mit der größten Breite etwas vor der Mitte, zur Basis leicht geschweift, — zur Spitze flach gerundet — verengt, viel höher längsgewölbt als der Thorax, die Punkte in den feinen Streifen kommaförmig und weitläufig. Beine mit etwas abstehenden Borstenhaaren besetzt.

**Homaleptops**<sup>2)</sup> *fasciatus*. Oblongo-ovatus, convexus, niger, albedo-einereo-, supra ex parte minus dense squamosus, parce setulosus; fronte foveolata; rostro medio carinato: prothorace transverso granulato, medio sulcato: elytris parallelis, humeris fere rectangulatis, postice rotundato-acuminatis, apice biacutis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis angustis cariniformibus et uniseriatim setosis, fascia communi postmediana utrinque obliqua dense albedo-squamosis. Lg. 9—13, lat. 4—6 mm. Madagaskar.

Die Art erinnert in der Körperform etwas an den Australischen *Leptops subfasciatus* Pasc., nur sind die Decken hinten mehr zugespitzt, vorn viel breiter als der Thorax und die Schultern beinahe rechtwinklig. Durch die ganz andere Deckenform unterscheidet sie sich auch von *benignus* Est..

<sup>1)</sup> Ann. Fr. 1886. p. 77, t. II, f. 10.

<sup>2)</sup> Die in Stett. ent. Zeit. 1889 p. 83 gegebene Gattungsdiagnose ist nicht nur ungenügend, sondern auch noch durch einen stehen gebliebenen Fehler irreleitend; anstatt rostro supra *haud carinato* soll es heißen *haud sulcato*. An Stelle jener Diagnose ist nun die folgende zu setzen:

dem Typus der Gattung; ferner durch das in der Mitte gefurchte Halsschild, durch die kielartigen und nicht gekörnten Deckenspatien, durch die weiße Querbinde auf den Decken und durch das Fehlen jeder Andeutung einer Längsfurche vor den Augen.

Thorax quer, seine Seiten gleichmäßig gerundet, der leicht zweibuchtige Hinterrand kaum breiter als der Vorderrand, die nackten Körner nach den Seiten hin spärlicher und niedriger. Schildchen klein oval. Decken von den Thoraxhinterecken ab beinahe horizontal erweitert, über die kurz gerundeten Schultern reichlich um ein Drittel breiter als die Thoraxbasis, bis über die Hüften parallelseitig, dann gerundet verengt und gemeinsam zugespitzt, die Naht hinten schmal spitzwinklig ausgeschnitten, ziemlich hoch längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkt in der Mitte, die breiten Furchen, ebenso die eine kleine Schuppe tragenden dichten viereckigen und nur durch schmale Querkiel getrennten Punkte zur Spitze und Basis hin flacher. Unterseite bis auf das Abdomen und die Oberseite bis auf den Deckenrücken dichter weiß beschuppt; die gemeinsame sehr dicht beschuppte Querbinde bildet einen flachstumpfen, noch vorn offenen Winkel, steht auf undicht beschupptem Grunde und ist aus übereinandergreifenden lanzettlichen, an den Seiten rein weißen, auf dem Rücken gelblichen Schuppen zusammengesetzt. Schenkel hinter der Spitze mit breiter dicht beschuppter Makel. Abdomen in der Mitte undicht beschuppt mit eingestreuten Schuppenborsten; Schienen und Tarsen außer mit Schuppen auch noch mit länglichen Borstenhaaren besetzt. Die einreihig gestellten Bürstchen auf den Spatien stehen schräg ab und sind an der Spitze etwas gebogen.

♂ Analsegment weniger scharf zugespitzt.

**Megamastus insularis.** Ein männliches Stück von Madagaskar, hat dieselbe Größe und denselben Habitus wie der weiter vor beschriebene *M. ephippiger*, kann aber ungeachtet

---

A genere *Leptops* Sch. oculis ovatis, rostro medio obsolete carinato. ante oculos vix vel haud sulcato, articulo primo clavae antennarum labitudine longiore, segmento abdominale secundo quam tertio et quarto simul sumptis longiore diversus.

Bei *Leptops* Sch. sind die Augen schmal und lang, Keulenglied 1 kürzer als breit und das Abdominalsegment 2 kürzer als 3 und 4 zusammen. Lacordaire's Trennungsmerkmal seiner *Strangaliodes* von seinen *Leptopsides vrais*, nämlich die gerundeten Rüsselkanten und die fehlende Furche vor den Augen verlieren an Werth, denn *fasciatus* ohne Furche vor den Augen würde danach zu den ersteren, *benignus* aber mit wenn auch schwacher Furche zu den *Leptopsides vrais* gehören.

der großen Aehnlichkeit wohl nicht als Mann der letzteren Art angesehen werden. Rüssel etwas länger, namentlich aber dünner, die Fühler vor der Mitte eingelenkt, ihre Keule beinahe so lang als die sechs letzten Geißelglieder. Thorax viel kürzer als breit, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte, hier stark gerundet, die Seiten hinter dem Vorderrande eingeschnürt, seine Längswölbung höher, die Mittellinie und zwei gebogene Seitenbinden hell beschuppt. Schildchen oblong, erhaben. Die Decken fallen hinten steiler gerundet ab, die Punkte in den Streifen sind größer und tragen eine helle Schuppe, der Rücken, zwischen den beiderseitigen zweiten Punktstreifen und vorn über die ganze Basis verbreitert, ist bis zur hinteren Querbinde ebenso hell gefärbt wie diese. Beine mit kurzen weißlichen Borsten besetzt, die Schenkel namentlich die vorderen viel kräftiger und kräftiger gezähnt, Vordersehnen innen flacher, zweibuchtig, an allen der Hornhaken nicht senkrecht, sondern schräg aufgesetzt.

**Rhytidophloeus annulipes.** A *Rh. albipede* Oliv. corpore longiore, orbita oculorum eum vitta laterali rostri, annulis duobus femorum, tibiis annulo nigro apicale excepto albosquamosis, tuberculo oblongo antico prothoracis obsolete sulcato, elytris apice oblique declivibus, punctis remotis seriatim impressis diversus. Lg. 21, lat. 9.5 mm.

Nossibé (Coll. Dr. Bransiek), Madagaskar.

Dem kürzeren *albipes* fehlt die weiße Seitenbinde auf dem Rüssel, die Schenkel sind bis auf die weiße Spitze bräunlich beschuppt, an den Schienen ist nur der Rücken weiß, die Decken fallen zur Spitze steiler ab, sind stellenweise auf dem Rücken unregelmäßig querrunzlig und unregelmäßig gereiht punktiert.

Beim längeren *annulipes* sind die Schenkel schwarz, mit einem breiten Ringe nahe der Basis und einem schmalen auf der dicksten Stelle weiß, die Kniee also schwarz, die Schienen bis auf die schwarze Spitze ganz weiß; die mit dem weißen Augenrande zusammenhängende weiße Seitenbinde auf dem Rüssel liegt dicht an der Fühlerfurchen-Oberkante und erstreckt sich nicht über die Fühlereinklenkung hinaus; die Punktreihen auf dem Deckenrücken sind regelmäßiger und die Spatien mit einer ziemlich regelmäßigen Beulenreihe besetzt.

Bei beiden Arten sind die Trochanterenspitze, der Mittelbrustfortsatz und eine Seitennakel auf den drei mittleren Bauchsegmenten hell beschuppt.

**Pseudobalaninus leucomus.** *Ps. Bohemani* <sup>1)</sup> Fst. simillimus et affinis sed rostro multo longiore magis curvato, basi feminae haud carinato sed a latere viso sinuato, episternis metathoracis nigris, segmento primo abdominale haud toto cretaceo-squamoso, elytris ante medium fascia communi obsoleta e pube tenuissima albida signatis, processu mesosternale elevato antice nonnihil producto, femoribus evidenter dentatis, unguiculis crassis haud appendiculatis, coxis anticis maris tuberculo parvo acuto instructis diversus. Lg. 5.5—9.5, lat. 2.8—5 mm.

var. vitta infragulari a macula basali<sup>7</sup>/<sub>4</sub> prothoracis sejuncta  
 ..... var. **adumbratus.**  
 Madagaskar.

Beim *Bohemani* ist der weibliche Rüssel nur halb so lang als der Körper, gleichmäßig flach gebogen, an der Basis gekielt und seine Oberkante bildet mit der des Kopfes eine ununterbrochene Bogenlinie; die Hinterbrustepisternen sind bis auf das Basaldrittel kreideweiß, auf den Decken fehlt die hauchartige bleigraue Querbinde zwischen dem Schildchen und der hinteren Quermakel, diese ist am Hinterrande gerade, das erste Abdominalsegment bis auf den Fortsatz zwischen den Hüften und einen keilförmigen Ausschnitt ganz weiß und der Mesosternalfortsatz ist weder erhaben noch nach vorn vorgezogen.

Bei beiden Arten zieht sich die weiße Querbinde vor den Vorderhüften auf die Oberseite bis zur Höhe des dritten Deckenstreifens hinauf.

Bei der neuen Art ist der Rüssel beim Manne länger als der halbe, beim Weibe so lang als der ganze Körper, seine Oberkante bildet mit der des Kopfes beim Manne eine ununterbrochene, beim Weibe eine an der Basis tief gebuchtete Bogenlinie, sein Querschnitt ist beinahe bis zur Fühlereinlenkung (in der Mitte) stumpf dreieckig (♂) oder cylindrisch (♀), seine Punktirung bis zu jener Einlenkung runzlig (♂) oder bis zum Basalviertel fein und weitläufig, die hauchartige Querbinde hinter dem Schildchen reicht bis zu den umgebogenen Seiten und die kreideweiße Quermakel hinter der Mitte ist hinten ausgerandet, erreicht wie bei *Bohemani* den Außenrand und innen den zweiten Streifen. Eine trapezförmige Seitenmakel auf Segment 1 ist unbeschuppt. Der Mesosternalfortsatz ist ganz

<sup>1)</sup> Stett. ent. Zeit. 1889 p. 98. Aus der Gattungsdiagnose ist „rostrum in capite haud insertum“ zu streichen, weil dieses Merkmal höchstens ein spezifisches, bei dieser und der folgenden Art sogar nur dem Manne eigen ist.

(♀) oder nur hinten (♂) weißlich. Vorderschenkel mit größerem Zahn.

Ein Pärchen das sich sonst von *leucocomus* nicht unterscheidet, bei dem aber die weiße Makel an den Thoraxhinterecken von der Querbinde auf dem Prosternum durch einen schwarzen Zwischenraum getrennt ist und bei dem die weiße Querbinde auf Segment 1 nur eine dreieckige schwarze Seitenmakel freiläßt, halte ich für eine Abänderung unserer Art, auf die durch den Namen *adumbratus* aufmerksam gemacht werden soll.

**Pseudobalaninus bicruciatu8.** ♀. A. Ps. pulchro<sup>1)</sup> Fst. corpore brevioro, articulis duobus ultimis funiculi globosis, sentello nigro, prothoracis lateribus corporeque subtns fere toto cretaceo-squamoso. pedibus rufis, femoribus muticis distinctus. Lg. 3.5, lat. 1.8 mm.

Madagaskar.

Die beiden Arten stehen die Zeichnung betreffend in demselben Verhältniß, d. h. *bicruciatu8* zu *pulcher*, wie *leucocomus* zu seiner Varietät *adumbratus*. Die ersten beiden sind jedoch sicher spezifisch von einander verschieden, wie die in der Diagnose angegebenen Merkmale darthun.

Rüssel so lang als die Decken, gekrümmt, cylindrisch, zur Basis hin nur wenig dicker, seine Oberkante mit der des Kopfes eine ununterbrochene Bogenlinie bildend, bis zur Fühler-einlenkung (im Basaldrittel) gereicht punktirt, jeder Punkt mit einem abstehenden weißen (bei *pulcher* schwarzen) Haar. Unterseite des Kopfes, ebenso die ganze Brust mit ihren Seitenstücken und Hüften, mit Ausnahme des Prosternumhinterlandes neben den Hüften, dicht kreideweiß beschuppt. Die bis zum Vorderrande ebenso weißen Thoraxseiten und die vordere Quermakel auf jeder Decke, die innen bis zum dritten Streifen reicht, hängen mit der weißen Unterseite zusammen; die Apikalmakel erreicht innen den Streifen 1, außen den letzten Streifen und hinten nicht ganz die Spitze; man kann auch die ganze Oberseite des Körpers weiß beschuppt nennen mit einem schwarzen Doppelkreuz, dessen vorderer Querarm an der Deckenbasis, der hintere hinter der Deckenmitte liegt. Abdomen ganz weiß, wenn auch weniger dicht beschuppt. Die abstehende Behaarung der Decken ist länger und spärlicher als bei *pulcher*.

<sup>1)</sup> Stett. ent. Zeit. 1889 p. 100.



**Codmius** nov. gen. **Campyloscelinorum** Lac.

Pygidium detectum. Articulus tertius tarsorum paulo dilatatus bilobatus, subtus spongiosus. Rostrum arcuatum basin versus crassius. Scrobes obliqui basi subtus distantes. Oculi rotundati in fronte approximati. Antennae medianae; funiculus septemarticulatus scapo subaequilongus; clava librata articulata. Prothorax basi bisinuatus, apice truncatus. Scutellum manifestum. Elytra prothorace parum latiora, apice conjunctim rotundata, decemstriata, callo postico distincto. Femora clavata subtus dentata, postica elytrorum apicem attingentia; tibiae arcuatae intus bisinuatae; articulus primus et quartus tarsorum elongatus. Coxae anticae magis distantes; processus prosternalis post coxas nec dilatatus nec tuberculatus. Metasternum processu abdominale lato et apice truncato paulo brevius. Segmentum abdominale secundum tertio quartoque simul sumptis aequilongum postice emarginatum. Corpus ex parte squamosum.

Aus einem Vergleich dieser Diagnose mit derjenigen der weiter vorher beschriebenen Gattung *Parisocordylus* geht die grosse Aehnlichkeit beider hervor. Von letzterer unterscheidet sich die neue Gattung durch die unten an der Basis nicht zusammenstoßenden Fühlerfurchen, breiter getrennte Vorderhüften ohne erweiterten Prosternalfortsatz, in beiden Geschlechtern gleich langes und hinten ausgerandetes zweites Bauchsegment, kürzere Hinterschenkel, rechtwinklig zur Achse gegliederte Fühlerkeule und fast kreisrunde Augen. Von *Epiphylax* Sch. trennt sie besonders das unbedeckte Pygidium, das hinten ganz gerade abgestutzte Prosternum, die kürzeren Hinterschenkel, die gegliederte ovale Fühlerkeule und die runden Augen.

**Codmius Hildebrandti.** Oblongo-ovatus, parum convexus, niger, supra opacus, subtus pedibusque nitidus; prothorace supra rufo, aurantiaco-squamoso, apice nigro; capite basique rostri dense punctatis, hoc femoribus anticis haud breviora, a basi usque ad antennarum insertionem carinato, antice parum depresso; prothorace latitudine aequilongo, basi leviter bisinuato, antrorsim rotundato-angustato, dense punctato, medio carinato; scutello rotundato, convexo, subnitido; elytris humeris late rotundatis, retrorsim rotundato-angustatis, dense punctato-striatis, interstitiis planis, confertim punctatis et nigro-squamosis; femoribus dentatis, tibiis compressis intus bisinuatis. Lg. 7, lat. 3 mm.

Madagaskar. Von Hildebrandt gesammelt und von Dr. Kraatz mitgetheilt.

Die Art ist dem folgenden *Calandriden* äußerst ähnlich. Von der Form eines großen *Sphenophorus striatopunctatus* Goeze ist sie durch den orangeroth beschuppten Thorax und durch die dunkel blauschwarzen Decken ausgezeichnet. Die scharf eingeritzten Streifen der letzteren flacher und schmaler als die ziemlich dichten Punkte in ihnen, jeder der dichten eingedrückten Punkte auf den breiten, flachen und äußerst fein lederartig gerunzelten Spatien ist etwas kleiner als die Punkte in den Streifen und trägt eine ihm nicht ansfüllende schwärzliche Schuppe. Die Schuppen auf dem Thorax bedecken den feinen unpunktirten Mittelkiel fast ganz, sind oblong, etwas gewölbt, äußerst fein gerieft und liegen quer und ziemlich dicht aneinander. Augen um die halbe Rüsselbreite von einander entfernt. Die glänzende Unterseite dicht, zum Apex allmählig feiner, die glänzenden Schenkel fein punktirt, die fettglänzenden Schienen unregelmäßig fein längsgerunzelt. Rüssel an den Seiten bis zur Fühlereinlenkung mit sehr dicht punktirtem matten Längseindruck und von hier bis zur Spitze jederseits flach ausgeschweift. Geißelglied 1 so lang aber etwas dicker als 2, dieses etwas länger als breit, die übrigen an Länge ab-, an Breite wenig zunehmend. Analsegment in beiden Geschlechtern am Hinterrande mit zwei Starrhaaren.

♂ Pygidium senkrecht, quer oblong, dicht punktirt; Hinterbrust und Bauchsegment 1 tief und breit eingedrückt, das Analsegment mit 3 Eindrücken; Fühlereinlenkung in der Mitte.

♀ Pygidium schräg, parabolisch, fein punktirt; Fühlereinlenkung etwas hinter der Mitte.

Diese Art wurde mir von Chevrolat als *Barysthetus sanguinicollis* Chvrl. bestimmt.

**Perissoderes collaris.** Niger, opaeus; capite, rostro pedibusque nitidis; prothorace supra sanguineo latitudine longiore, basi parum bisinuato, antrorsim angustato, apice nigro tubulato, obsoletissime remoteque punctato; elytris prothorace parum latoribus et nonnihil longioribus, obsoletissime punctulato-striolatis, interstitiis planis fere impunctatis; corpore subtus evidentius, pygidio obsolete punctato. Lg. 5—8, lat. 2—3 mm.

Madagaskar. Von Hildebrandt gefunden und von Dr. Kraatz mitgetheilt.

Im Verhältniß zur Länge viel schmaler als *ruficollis*<sup>1)</sup> Watrh., aber auch durch ganz anders geförmten Thorax und sehr viel feinere Skulptur verschieden.

<sup>1)</sup> Ann. Mag. 1879 p. 363.

Rüssel wie der Kopf beim Manne oben und seitlich fein punktirt, beim Weibe nur an der Basis mit einigen Punkten. Thorax mit spitzwinklig über das Schildchen gezogenem Mittelappen, seine Seiten bis zur Mitte kaum geschweift —, dann allmählig gerundet verengt, an der halsförmigen schwarzen Spitze nicht einmal halb so breit als an der Basis, mit ihrer schwarzen Färbung auch auf den anliegenden Theil etwas übergreifend und deutlicher punktirt als auf dem Rücken, dieser mit angedeutetem Mittelkiel. Decken mit sehr flach schräg abfallenden Schultern und verrundeter Schulterecke, nach hinten allmählig geradlinig — oder mit äußerst flacher Schweifung verengt, die Spitze einzeln abgerundet, wie der Thorax flach quer- und sehr wenig längsgewölbt, die Punktstreifen unter gewöhnlicher Lupe nur an der Basis deutlich, sonst die Streifen wie mit einer Nadel sehr fein eingeritzt, die sehr weitläufigen Punkte in ihnen breiter und tiefer als jene, die Punkte in den Spalten unter starker Lupe einreihig und ganz oberflächlich, aber viel dichter als die in den Streifen. Pygidium stumpf dreieckig mit abgestutzter Spitze und abgerundeten Außenecken, verhältnißmäßig nicht fein punktirt, beim Manne ziemlich gleichmäßig quergewölbt, beim Weibe mit stumpfen, wenig erhabenen Rändern und stumpfem Mittelkiel. Beine viel feiner punktirt als die Brust.

Chevrolat hat die Gattung *Perissoderes* nicht gekannt, wenigstens erwähnt er sie in seinen *Calandrinien*-Arbeiten nicht und bestimmte mir die hier beschriebene Art als *Barysthetus ruficollis* Chevrl.

## Beiträge zur Kenntniss

der

# Mistkäfer, *Lamellicornia onthophila*.

Von **H. J. Kolbe.**

V.

*Scarabaeus purpurascens.*

Gerstaecker, Archiv f. Naturgesch. 37. Jahrg. I. p. 48;  
v. d. Decken's Reisen. Gliedertiere p. 121.

Die Oberseite ist ganz purpurroth bis kupferfarbig, nur die äußersten Seitenränder zeigen einen grünen Schein. Die